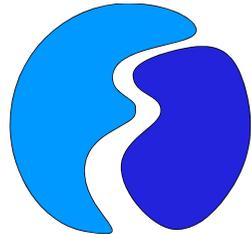


Pesso-Therapie

Barbara Fischer-Bartelmann
Dipl.-Psych, M.A.



Vorbereitung auf die
Zertifizierung als
Pesso-TherapeutIn
17.-19.3.2017 und/oder
21.-23.7.2017 und/oder
17.-19.11.2017

- ◆ **Leitung:**
Barbara Fischer-Bartelmann, Dipl.-Psych., M.A.
Approbierte Psychologische Psychotherapeutin
International zertifizierte PBSP-Therapeutin,
PBSP-Supervisorin und PBSP-Ausbilderin
- ◆ **Ort: Mühlweg 5-5, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen,**
Tel 06221-894 6780

◆ **Zeiten je Block:**
1. Tag:
Eintreffen ab 11:40, Beginn pünktlich 12:00 Uhr,
12:00-13:00, 14:30-16:30, 17:00-19:30 Uhr
2. Tag:
9:00-12:00, 13:30-15:30, 16:00-18:30 Uhr
3. Tag:
9:00-12:00, 13:30-16:30 Uhr

◆ **bei 7 Pätzen f. aktive TN 19 Stunden Arbeitszeit**

- ◆ **Kosten je Block:**
450 € pro aktiver TeilnehmerIn, 150 € für Hospitanten
für das gesamte Seminar, incl. Pausenverpflegung
- ◆ **Teilnahmevoraussetzungen:**
für alle: Ausbildung in PBSP (mindestens im 3. Jahr)
für aktive TN: Leitung von vollständigen Pesso-
Strukturen vorzugsweise in einer Gruppe und Bereit-
schaft zum Mitbringen von Video-Aufnahmen
- ◆ **Anmeldung:**
bitte verbindlich und schriftlich an obige Adresse
oder an Barbara.Fischer-Bartelmann@t-online.de.
Die Plätze (mindestens 5, maximal 7 volle Plätze;
maximal 5 Hospitanten) werden nach der Reihenfolge
der Anmeldungen vergeben, volle Plätze und
kontinuierliche Teilnahme an 2-3 Modulen bevorzugt.
Bei 6 aktiven TeilnehmerInenn entfällt der
Nachmittag des 3. Tags, bei 5 der gesamte 3. Tag.
- ◆ **Links (Anreise, Unterkunft):**
www.fischer-bartelmann.de für Anfahrtsplan
www.bahn.de „Steinbacher Tal, Heidelberg“ als Ziel
www.vrn.de für Fahrplan (Bus 33, 34, S1,2,5)
Fremdenverkehrsverein Zhn: 06221-800649

Verbindliche Anmeldung

Hiermit melde ich mich gemäß den Zahlungsmodali-
täten und Rücktrittsbedingungen der [AGB](#) an für

Zertifizierungs-Vorbereitung 2017	
<input type="radio"/>	17.-19.3.2017
<input type="radio"/> und/ <input type="radio"/> oder	21.-23.7.2017
<input type="radio"/> und/ <input type="radio"/> oder	17.-19.11.2017
Zertifizierungs-Modul n. Bedarf u.Vereinbarung	

Name, Vorname, Alter

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon privat / dienstlich / mobil

E-Mail

PBSP-Ausbildung Jahr/Ort/Leiter

ca. Std. Supervisionserfahrung bei (Name SV)

Bitte ankreuzen:

- Ich melde mich an für
 - einen aktiven Platz
 - einen Hospitanten-Platz
- Falls das Seminar ausgebucht ist möchte ich
 - eine Absage
 - mich stattdessen für _____ anmelden
 - auf die Warteliste gesetzt werden und halte mir
den Termin weiterhin frei.

Datum Unterschrift

Für wen ist dieser Workshop gedacht?

Von vielen Pessso-TherapeutInnen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben, höre ich den Wunsch nach fortführenden Gelegenheiten, für die eigene Anwendung der Methode und die professionelle wie persönliche Entwicklung **Anregungen** zu bekommen. In vielen Ausbildungsgruppen haben sich zu diesem Zweck Intervisions- oder Supervisionsgruppen etabliert. Nicht alle ausgebildeten TherapeutInnen haben jedoch diese Gelegenheit, und manche möchten darüber hinaus ihr Verständnis der Methode vertiefen.

Pessso-TherapeutInnen, die die **Zertifizierung** anstreben, haben über die bestehenden (Supervisions-) Angebote hinaus den Wunsch

- an der eigenen **Interventionstechnik** vertieft zu arbeiten und ihre Präzision und Effektivität zu optimieren,
- Die Fähigkeit zur **Selbstsupervision** zu entwickeln,
- **Detailfragen** zur Pessso-Therapie diskutieren, die in der eigenen praktischen Anwendung und bei vertiefter Beschäftigung mit Theorie und Technik entstehen,
- sich über **neue Entwicklungen** zu informieren und die theoretischen Hintergründe hierfür zu vertiefen und zu diskutieren,
- Sich darauf vorzubereiten, die Pessso-Therapie auf **Konferenzen** oder vor psychotherapeutischen Kolleginnen vorzustellen,
- Mit Pessso-TherapeutInnen in Ausbildung als **LehrtherapeutIn** zu arbeiten.

Für sie ist diese Gruppe gedacht. **Teilnahmevoraussetzung** ist eine abgeschlossene Weiterbildung in PBSP (d.h. frühestens im dritten Ausbildungsjahr) und für *aktive* Teilnehmer Erfahrung bei der Leitung ganzer Strukturen, bevorzugt in Gruppen, und die Bereitschaft, Videos der eigenen Arbeit mitzubringen und der Gruppe zum Besprechen zur Verfügung zu stellen.

Wie wird gearbeitet?

Jede/r TeilnehmerIn mit einem „**aktiven**“ **Platz** hat einen eigenen Zeitraum, über den er oder sie entscheiden kann. Dieser kann z.B. für eine Video-Supervision genutzt werden oder für eine Live-Supervision einer kompletten Struktur mit einem anderen Gruppenmitglied, das seinerseits im Rahmen seiner eigenen Live-Supervision einen Strukturplatz für ein anderes „aktives“ Gruppenmitglied zur Verfügung stellt.

Der Zeitrahmen ist dabei jeweils so bemessen, dass nach jedem Platz sehr reichliche Zeit zur **Nachbesprechung** in der kompletten Gruppe zur Verfügung steht. Nach dem Sharing bzw. Debriefing des/der Supervisanden/in haben alle (also auch die hospitierenden) TeilnehmerInnen die Gelegenheit, eigene Fragen zu stellen, sei es zu einzelnen Interventionsschritten oder zur Theorie. Wenn es Zeit und Thema erlauben, werden hier auch Übungssequenzen eingefügt. Daher dieser Zeitplan:

1. Tag:

12:00-13:00	Check-In / Formulierung der Lernziele Mittagspause
14:30-16:30	1. Platz und Reflexion
17:00-19:00	2. Platz und Reflexion
19:00-19:30	Check-Out

2. Tag:

9:00-9:45	Check-In und Fragen vom Vortag
10:00-12:00	3. Platz und Reflexion Mittagspause
13:30-15:30	4. Platz und Reflexion
16:00-17:30	5. Platz und Reflexion
18:00-18:30	Integration und Check-Out

3. Tag:

9:00-9:45	Check-In und Fragen vom Vortag
10:00-12:00	6. Platz und Reflexion Mittagspause
13:30-15:30	ggfs. 7. Platz und Reflexion
16:00-16:30	Abschluss (alternativ 12:30-13:00)

Auch die Pausenzeiten sind reichlich bemessen, um ein **Kennenlernen über Weiterbildungsgruppen hinweg** zu unterstützen.

Wann Video-Supervision?

1. Zur Zertifizierung wird ein Band mit „echten“ Klienten verlangt. Eine Struktur mit KollegInnen zu leiten ist leichter, weil der/die KlientIn selbst mitdenkt. **Echte Klienten** brauchen evtl. mehr Theorie, Erklärung, Anleitung (sowohl als Protagonist, als auch als Rollenspieler), bringen also andere Herausforderungen an den/die TherapeutIn mit sich.

2. Eine Aufnahme bietet **andere technische Möglichkeiten** (Schnellauf, Standbild, ohne Ton)

3. Eine Videoaufnahme bringt eine ehrlichere Konfrontation mit **Angewohnheiten im Arbeitsalltag**.

4. Man bekommt ein deutlicheres Bild der eigenen Möglichkeiten ohne die Unterstützung, aber auch **ohne die Unterbrechung** durch Input der Supervisorin.

Wann Live-Supervision?

1. Wenn man in der Live-Supervision lieber **neue Anregungen unmittelbar umsetzen möchte** und deren Effekt erleben, schneller als es der zeitliche Abstand von der Reflexion eines Videobandes zur nächsten Anwendungsgelegenheit erlaubt.

2. Wenn Interventionsthemen im Vordergrund stehen, die **auf Video schwer aufzunehmen** sind (z.B. die Gesten des Therapeuten bei Stimmen oder in Filmen)

2. Wegen der einzigartigen Gelegenheit, von einem/r Kollegen/in als Klientin unmittelbares, qualifiziertes und erlebensnahes **Feedback** zu erhalten über die unterschiedlichen Wirkungen alternativer Interventionen, und weil diese/r als KlientIn hierdurch ebenfalls eine intensive **Lernmöglichkeit** erhält.

3 Wenn man diesen Rahmen auch für eigene Strukturarbeit nutzen möchte, weil in der Supervision **persönliche Themen** auftauchen. Dies ist gerade bei Fortgeschrittenen oft noch einmal der Fall. Wenn persönliche Themen der Umsetzung des theoretisch Verstandenen im Weg stehen, kann dieses Hindernis so abgebaut werden.